

Dem Lockruf der Natur gefolgt

Ausstellung mit Werken von Veronika Mergenthal im Amtsgericht Laufen

Von dichter Romantik und Idylle durchzogen und entsprechend still und berührend in der Wahrnehmung sind die knapp 50 Arbeiten, die Veronika Mergenthal derzeit unter dem Motto »Erde und Fels – Zauber der Landschaft« im Foyer und in den Gängen des Amtsgerichts Laufen präsentiert. Verzauberte und dennoch von großer kompositorischer Sicherheit geprägte Impressionen von Landschaften, Plätzen und Bauwerken aus (Süd)Europa und dem Rupertiwinkel, in warmen, erdigen Farben und meistens teils festgehalten mit Farb- und Bleistift oder Öl auf Holz bzw. Leinwand.

Die etwas andere Laudatio bei der Vernissage hielt Franz Schreiner, der Veronika Mergenthal in einen Dialog verwickelte, anhand dessen wir einiges über ihren persönlich-befruchteten Werdegang, ihre Techniken und Motive sowie ihre Lebensumstände erfahren konnten. 1966 in München als Enkelin und Urenkelin von akademischen Malern geboren und aufgewachsen in einer musischen Familie, war die heute als Journalistin tätige Künstlerin zunächst im »Brotheruf« Religionspädagogin. 1995 erlernte sie, nachdem sie bereits als Kind viel gezeichnet hatte, autodidaktisch den Umgang mit der Ölfarbe. Seitdem reist sie regelmäßig zum Malen und Zeichnen in den Süden (Toskana, Elba, Korsika), wo sie fast immer in der freien Natur arbeitet, um die Atmosphäre des Ortes hautnah zu erspüren.

Wobei sie, wie die Künstlerin betonte, nichts »schön malen« wolle, ihre Bilder spontane und ehrliche Reaktionen seien. Reaktionen auf einfache Dinge, die sie faszinierten: uralte Wachtürme, gewachsene Dörfer, verwunschene Gassen, einsame Kirchen und Klöster, Gesteinsformationen, wild bewegtes Meer, das Spiel von Licht und Schatten. Darüber hinaus entdeckte sie, da seit Anfang 2006 in einer

alten Mühle in Anger wohnhaft, bei Wanderungen und Bergradl-Touren das Zeichnen mit Farb- und Bleistiften neu und illustrierte im Oktober 2006 ihr erstes Buch »Erde und Fels« von Stefan Mair.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der »Cousinen-Musi« vom Ulrichshögel bei Ainring. Zu besichtigen ist die Ausstellung bis 30. November während der Öffnungszeiten des Amtsgerichts an der Tittmoninger Straße 32 Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und am Freitag von 8 bis 13 Uhr.

Wolfgang Schweiger

Jazz aus den USA und Swing

Zwei Bands spielen im Grassauer Heftersaal

Zu einem besonderen Leckerbissen für die Freunde von Swing und traditionellem Jazz kommt es am Samstag, 4. Oktober, um 20 Uhr im Heftersaal in Grassau. Dort findet ein Doppelkonzert mit der »Teacher's Groove Big Band« aus Grassau sowie der »We 3 and 4 All Star Jazz Band« aus den USA statt.

Die siebenköpfige, hochkarätig besetzte All-Star-Formation aus den USA tritt dabei erstmals in der Region auf und ist ein Highlight für jeden Freund swingender traditioneller Jazzmusik. In ihren Reihen finden sich so international bekannte Namen wie der Posaunist Bill Allred, der Trompeter Duke Heitger oder der Klarinetist Bob Draga sowie der Pianist Jeff Barnhart. Ein swingendes Feuerwerk mit tollen Solisten ist garantiert. Den ersten Teil des Konzerts bestreitet die »Teacher's Groove Big Band« unter der Leitung von Michael Keul mit swingender Big-Band-Musik in allen Facetten. Mit dabei ist natürlich auch der Sänger der Big Band, Tobias Heinz. Karten gibt es an der Abendkasse im Heftersaal.



Unter dem Motto »Erde und Fels – Zauber der Landschaft« steht eine Ausstellung von Veronika Mergenthal im Foyer und in den Gängen des Amtsgerichts Laufen. (Foto: ...)